

Kath. Kirchengemeinde St. Michael Ludwig-Mond-Str. 129, Kassel

Pfarrbüro: Tel.: 0561 - 21666

Fax: 0561 - 26007

E-Mail: sankt-michael-kassel@pfarrei.bistum-fulda.de

Homepage: www.st-michael-kassel.de

Ansprechpartner:

z.Zt.: Pfr. Paul Schupp (Administrator) Tel.: 0561 - 15013
Doris Schall, Gemeindereferentin Tel.: 0561 - 28610196

Ute Scholz, Sekretärin

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag 09.00 Uhr - 12.00 Uhr Mittwoch 15.00 Uhr - 18.00 Uhr Freitag 10.00 Uhr - 12.00 Uhr

Bankverbindung:

Konto-Nr. 8745 bei der EKK Kassel

IBAN: DE21 5206 0410 0000 008745 BIC: GENODEF1EK1

Inhaltsverzeichnis:

Gedanken zum Titelbild

Wort des Pfarrers

Besinnliches (Adventsreihe und Einladungen)

Helfen Sie mit Wort des Diakons

Adveniat

Gottesdienstordnung im Pastoralverbund

Aus den Kirchenbüchern

Ausblick (Schola, Sternsinger, Kindergruppe, Firmung, WGT)

Rückblick (Erstkommunion, Gedanken aus der Gemeinde)

Friedensgebet Seniorenkreis

Rückblick - Klausurtagung der Gremien

Ausblick - Gemeindeversammlung

Anzeigen

Impressum:

V.i.S.d.P.: Verwaltungsrat der Kath. Kirchengemeinde St. Michael

Redaktion: Ute Scholz, Doris Schall © Bilder: "Image" u. "Kreativ", Privat

Gedanken zum Titelbild Gedanken zum Titelbild

"Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort … Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut …" (Johannesprolog)

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Titelbild dieses Weihnachtspfarrbriefes ist vom Johannesprolog inspiriert. Die Krippe mit dem Jesuskind auf der Kirchenmauer - nur wenig geschützt durch ein Buch und einen Baumstamm.

Wie oft sind Sie vielleicht schon an dieser Stelle vorbeigekommen: auf dem Weg ins Rewe, zum Düsseldorfer Hof, zur Straßenbahn, zur Schule, zu Freunden oder auch zur Kirche.

In diesem Bild gibt es etwas Neues auf unseren altbekannten Wegen: Ein Kind schaut uns zu, wie wir unsere Wege gehen. Mehr noch: Es schaut uns an und überrascht uns, weil wir es dort nicht erwartet hätten. Es gehört doch eigentlich in die Kirche, die im Hintergrund zu sehen ist.

Und weil es so überraschend ist, stelle ich mir vor, wie ich stehenbleibe - einen Moment aus meinem Alltagstrott herausgerissen - um mir das Ganze etwas genauer anzusehen. Das Buch ist aufgeschlagen: Worte sind zu lesen.

Ich überlege, welche Worte ich heute schon gesagt habe, welche Worte ich gelesen habe und welche Worte mir gesagt wurden. Und mir fallen Worte ein, die in den letzten Monaten in aller Munde sind: Krieg, Energiekrise, Eroberung und Rückzug, Rechtsradikale, ... deprimierend oder?

Welche Worte fallen Ihnen ein: Sind es überwiegend schwere und belastende Worte oder Worte, die froh machen und aufrichten.

Worte haben eine große Kraft. Sie können demütigen, verletzen, auch töten. Aber sie können auch umarmen und wertschätzen und lebendig werden lassen.

"Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort..." - so beginnt das Evangelium nach Johannes. Und in den ersten Zeilen der Bibel, also ganz am Anfang lesen wir: Gott sprach – und es ward: Licht, Leben, Himmel, Erde.

Gottes Wort ist immer schöpferisches Wort Gottes. Bei ihm ist Reden immer auch gleich Tun. Und so bringt Gottes Wort immer Leben hervor – Neues Leben, Ewiges Leben, Hoffnung, Trost, Licht.

Im Anfang war das Wort - was für ein Wort war es denn, das ganz am Anfang stand? Die Theologie und auch Faust haben sich immer wieder diese Frage gestellt.

Pater Meinrad Duffner aus Münsterschwarzach hat es in einer Predigt am 2. Weihnachtsfeiertag einmal so übersetzt:

"Im Anfang war das Wort"

Wir wissen hinlänglich, dass die Übersetzung auch heißen könnte: "Im Anfang war der Sinn" oder "Im Anfang, die Wurzel von allem ist eine stimmige, allumfassende Richtigkeit".

Aber es bleibt doch die Unruhe darüber, was für ein Wort war das "am Anfang"?

Ich behaupte, weil ich es zutiefst so glaube und tragfähig erfahre: Das Wort heißt: "Ja!"

Ich mache die Probe auf das Exempel:

"Im Anfang war das 'Ja'.

Das 'Ja' war bei Gott.

Im Anfang war es bei Gott.

Alles ist durch das 'Ja' geworden
ohne das 'Ja' wurde nichts,
In Ihm war das Leben.
Und das Leben war das Licht.
Alle, die an das 'Ja' glauben
sind aus Gott geboren.

Das 'Ja' ist ein Mensch aus Fleisch und Blut geworden
und lebt unter uns.

und lebt unter uns. Wir sahen seine Herrlichkeit voll Gnade und Wahrheit."

Wenn ich diesem Gedanken folge, kann ich mit Paulus sagen: Jesus – der Christus – ist das endgültige 'Ja' Gottes zur Schöpfung, ebenso wie das 'Ja' zum Menschen. Es ist ein JA, das unabhängig ist von Zeit und zeitlichen Gegebenheiten. Also ein JA, das auch mir gilt, heute, in einer Zeit voller Krisen.

Was aber meint ein JA mir zugesagt?

Wenn jemand wirklich JA zu mir sagt, dann heißt es doch: Er bringt mir Wertschätzung entgegen - weiß, dass ich wertvoll bin, er gibt mir die Möglichkeit, so zu sein wie ich bin und die Möglichkeit, mich zu verändern und zu entfalten. Wenn jemand JA zu mir sagt, will er seine Zeit mit mir teilen, in Dialog treten und bei mir sein. Wenn

Gedanken zum Titelbild Gedanken zum Titelbild

einer JA zu mir sagt, wächst in mir das Vertrauen und vielleicht sogar Gewissheit, geliebt und gewollt zu sein.

"Das 'Ja' ist ein Mensch aus Fleisch und Blut geworden und lebt unter uns":

Ich stelle mir vor, wie ich an der Kirchenmauer innehalte, mich von dem Kind in der Krippe anschauen lasse, wie ich das Kind anschaue und spüre, wie sein JA mein Herz erreicht:

Ich sage JA zu dir in aller Gänze: mit deinen Freuden, deiner Liebe, mit deinem Schmerz und deinem Versagen, mit deinem Unvermögen, mit deiner Trauer, mit deinem Misstrauen und deinem Zutrauen. In allem was dich ausmacht, ist mein JA zu dir unverbrüchlich verankert.

Wenn ich jetzt weitergehe - ins Rewe, in den Düsseldorfer Hof, ... - dann gehe ich froher weiter, getrösteter und mit mehr Vertrauen, mit dem Glauben nicht mehr allein zu gehen.

Dieses menschgewordene Wort JA kann und will verändern.

Im Weitergehen treffe ich auf andere Menschen, die auf ihren Wegen gehen. Unsere Wege kreuzen sich, mal für eine längere Zeit, mal nur kurz und flüchtig.

Was wäre, wenn ich das JA Gottes nun auch bei ihnen sehe? Wenn ich erkenne, dass auch ihnen das bedingungslose JA Gottes gilt?

Vielleicht fallen mir dann leichter lebensgebende und lebensbejahende Worte ein, als bisher: Der Obdachlose ist nicht mehr Penner, sondern MENSCH wie ich, von Gott geliebt und bejaht, der Kollege oder Nachbar ist nicht mehr Dummkopf, sondern MENSCH wie ich, von Gott geliebt und bejaht, der Arbeitslose ist nicht mehr Versager, sondern Mensch wie ich, von Gott geliebt und bejaht, nicht mehr ..., sondern MENSCH wie ich, von Gott bejaht.

Vielleicht gibt mir dieses menschgewordene JA, die viel zu selten genutzte Möglichkeit, viel mehr nach Worten Ausschau zu halten, die aufrichten und trösten, die Mut machen, umarmen, halten und lieben und so von dem WORT erzählen, das MENSCH wird, mitten unter uns.

Dann kann es sein, dass man mir trotz Krieg, Energiekrise und den vielen anderen deprimierenden Worten ansieht:

Da lebt ein Mensch aus dem JA Gottes und bringt daher Leben

hervor – Neues Leben, Hoffnung, Trost, Licht. Unser Krippenkind ist wieder in die Kirche umgezogen, aber wenn ich nun an der Kirchenmauer vorbeigehe, klingt die Botschaft in mir weiter:

"Das Wort / 'Ja' ist ein Mensch aus Fleisch und Blut geworden und lebt unter uns. Und wir schauen seine Herrlichkeit, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade."

(aus dem Johannesprolog)

Lebendige und gesegnete Weihnachten wünscht Ihnen allen

Doris Schall, Gemeindereferentin

Kein Wort bewegt mich so
wie jenes EINE,
von dem es heißt,
dass es am Anfang war
und dass es Wohnung
nahm bei uns!
Ich meine,
das will die Tröstung sein
und immerdar für alle,
die ein bleibend Wort ersehnen,
das BRÜCKENWORT,
das überm Abgrund hält und selbst wenn es gesprochen unter Tränen,
die Nacht durchdringt,
die uns den Blick verstellt.

(Helga Rusche)

Wort des Pfarrers Wort des Pfarrers

Liebe Gemeinde,

der Advent ist eine Zeit der Erwartung. Hinter dieser Erwartung steckt eine Sehnsucht nach Leben und Glück. Gerade im Angesicht der Gewissheit des nahenden Todes und der Erfahrung von Zerstörung, die Menschen mit Angst und Trauer erfüllt, ertönt der Ruf nach Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit.

Gerade in der Adventszeit gilt dieser Ruf Gott selbst. In den vielen Adventsliedern wird er angerufen, vom Himmel uns dieses Heil zu bringen: "O Heiland reiß die Himmel auf, herab, herab vom Himmel lauf." Noch hat sich in diesem Lied diese Zeit dem himmlischen Frieden verschlossen. So bittet der Jesuit und Dichter Friedrich Spee im Angesicht der Grauen des 30-jährigen Krieges und in der Glaubenserkenntnis der Macht Gottes, um sein gewaltiges Hereinbrechen: "Reiß ab vom Himmel Tor und Tür, reiß ab, wo Schloss und Riegel für." In den Wirren seiner Geschichte, die übersät ist mit Verfolgungen und religiösen wie politischen Konflikten, verliert der Theologe Friedrich Spee seine innere Hoffnung nicht und wendet sich in den Nöten seiner Lebensumstände an Gott. Auf ihn setzt er sein Vertrauen und traut seiner Allmacht die Lösungen menschlicher Probleme zu. Ja mehr noch, der Liederkomponist Spee sieht in Gott die Antwort auf die Fragen, die das Leben stellt. Gott ist für ihn das Licht, das die Menschen erleuchtet mit dem Glanz voller Liebe und Wahrheit. So heißt es in der 5. Strophe: "O klare Sonn, du schöner Stern, dich wollten wir anschauen gern. O Sonn, geh auf, ohn deinen Schein in Finsternis wir alle sein."

Können wir Menschen heute noch dieses Gottvertrauen aufbringen, das uns dieses Adventslied lehrt? Oder haben wir uns zu sehr von uns selbst abhängig gemacht, dass der eine nur vom anderen die Erfüllung seiner Sehnsüchte und die Antworten auf tief nachdenkliche Lebensfragen erwartet? So ermutigt das Lied noch einmal zum Nachsinnen. Es fordert den Sänger und Hörer auf, sich Gott zuzuwenden und sich von ihm Heil und Heilung, vor allem von seelischen Schmerzen zu erbeten.

Ja, das Lied will in seiner letzten Strophe noch mehr von Gott. Es will zu ihm selbst, dem Inbegriff von Vaterliebe: "Hier leiden wir die größte Not, vor Augen steht der ewig Tod. Ach komm, führ uns mit starker Hand vom Elend zu dem Vaterland."

Ich danke allen, die sich von Gott beschenken lassen mit der Gabe des Lebens, die er hinter allem Sichtbaren verströmt.

Und ich danke allen, die diese Gabe teilen mit ihren Mitmenschen in der Kraft von Freude und Liebe, voll Hoffnung und Zuversicht, die unser christlicher Glaube verleiht.

Gott spende Ihnen seine Energie und seine Gnade

In Christus Ihr Pfarrer Paul Schupp (Administrator)



Ihnen allen wünschen wir von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihr Seelsorgeteam St. Michael (Pfarrer Schupp, Pfarrer Steinert, Doris Schall, Ute Scholz)

Advent Einladung

Adventsreihe in unserer Gemeinde

"Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt!"

Unter diesem Thema gestalten wir in diesem Jahr den Weg vom 1. Advent bis hin zu Weihnachten.

Aus Worten, die Hoffnung und Leben geben können, soll nach und nach ein Weg werden, der schließlich zur Krippe führen wird.



Wir laden Sie herzlich ein, Ihr persönliches Wort / Ihre persönlichen Worte per E-Mail oder Zettel im Briefkasten mit uns zu teilen und in unseren Gemeinde-Krippenweg mit einzubringen.

Wichtig ist auch, dass dieser Weg keine Einbahnstraße ist. Gottes Wort hat sich bereits auf den Weg zu uns gemacht, um schließlich als Mensch in der Krippe unter uns zu wohnen. Diese Worte der Hoffnung und des Lebens gehen in unserem Adventsbild von der Bibel aus und führen zu uns.

In den jeweiligen Gottesdiensten werden wir unsere Worte mit dem Wort Gottes aus Lesung und Evangelium in einem kurzen Impuls weiterführen.

Wir laden herzlich ein, die Gottesdienste zu besuchen oder auch einfach einmal in die Kirche zu kommen:

Es könnte ja sein, dass wir gestärkt und getröstet werden, dass wir erleben, dass die Worte Gottes und der Menschen unserer Gemeinde tragfähig sind und unsere Gemeinschaft im Glauben vertiefen.

Es könnte sein, dass dieser Weg uns letztlich zu DEM Wort Gottes führt, das Mensch geworden ist und unter uns wohnen will: JESUS CHRISTUS!

Doris Schall (im Nahmen des Vorbereitungsteams)



Herzliche
Einladung
zum
adventlichen
Beisammensein
des
Seniorenkreises
am Dienstag,
13.12.2022,
ab 15.00 Uhr,
im Pfarrsaal.

zum
Bußgottesdienst
am Sonntag,
18.12.2022,
um 17.00 Uhr
in der Kapelle,
mit anschließender
Beichtgelegenheit



Helfen Sie mit Wort des Diakons St. Maria

Weihnachtsspende

für Menschen in den Justizvollzugsanstalten Kassel und Kaufungen



Eine Tafel Schokolade, Tütchen mit etwas löslichem Kaffee und Zucker, ein paar Krümel Tabak... wer das in den Haftraum bekommt, atmet erst einmal auf. Denn es lindert zumindest für den Moment den Suchtdruck und überdeckt ein wenig den Horrorfilm, der da gerade im Kopfkino abläuft. Mit Ihrer Geldspende kann die JVA-Seelsorge solche Dinge kaufen und verteilen. Ebenso wichtig ist Ihr Zeichen, das hinter den Mauern ankommt: "Trotz allem lassen Menschen draußen uns nicht allein." Dafür danken Ihnen Ihre Gefängnisseelsorger Pfarrer Thomas Seifert, Diakon Dietrich Fröba, Pastoralreferentin Sarah Benkner -

Gefangenenseelsorge Bistum Fulda, IBAN: DE 37 5206 0410 0000 8048 27, Evangelische Bank, GENODEF1EK1

Spendenbescheinigung erwünscht? Bitte teilen Sie im Verwendungszweck der Überweisung Name und Anschrift mit.

Katholische Seelsorge in den Justizvollzugsanstalten Kassel 1 und 2, Theodor-Fliedner-Str. 12 / Windmühlenstr. 35, 34121 Kassel, Tel: (0561) 92 86 -347; E-Mail: katholische.anstaltsseelsorge@jva-kassel1.justiz.hessen.de Internet: www.in-gesiebter-luft.de

20 Jahre Ständiger Diakon im Nebenamt...

Vor 20 Jahren bin ich zum Ständigen Diakon geweiht worden. Für mich ein Anlass zurückzuschauen und eine Bilanz zu wagen. Diakon Werner Linge war auf mich in Sankt Michael aufmerksam geworden und sprach mich an, ob das Ständige Diakonat im Nebenamt etwas für mich sein könne. Er nahm mich mit in den sich monatlich treffenden Kreis der Ständigen Diakone und in den Kreis der Kandidaten. Ihn hatte ich schon im-



mer als Vorbild im Gottesdienst und auch im Alltag gesehen. Nun erfuhr ich, dass er "Mann der ersten Stunde" gewesen war. Das Amt des Ständigen Diakons kam als Folge des Zweiten Vatikanischen Konzils 1968 nach Deutschland und 1972 wurden auch in Fulda die ersten "viri probati" (erprobten Männer) geweiht. Mir gefiel diese Perspektive sehr. Das Priesteramt war für mich nach dem Abitur keine berufliche Alternative gewesen, denn eine eigene Familie zu gründen war mein Traum; der sich auch erfüllt hat. Aber Religionslehrer aus Leidenschaft bin ich geworden. Auch in dieser Funktion war ich bereits Schulseelsorger an meiner ersten Schule. Werner Linge klärte mich also auf, dass es dieses Weiheamt für verheiratete Männer gibt, warum er diese Weihe habe, und dass er überzeugt sei, dass ich der richtige Kandidat sei. Eigentlich war ich noch drei Jahre zu jung, denn als er mich 1997 ansprach, fehlten mir noch ein paar Jahre zu den erforderlichen 35 "Lenzen". Im Diakonenkreis also reifte ich und dann erfolgte die Weihe 2002 durch Weihbischof Kapp. Einige Gemeindemitglieder aus Sankt Michael begleiteten mich auf diesem Weg nach Fulda und es war eine tolle Feier.

Mit der Weihe aber wurde ich auf bischöflichen Wunsch in eine andere Gemeinde versetzt, um dort diakonisch zu wirken. Es ging für mich unter Leitung von Pfarrer Kircher nach St. Maria und in die Fatimagemeinde. Das wesentliche Wirken soll bei einem Ständigen Diakon an seinem Arbeitsplatz im Hauptamt erfolgen; also für mich

in der Schule.

Als Schulseelsorger war und bin ich am Goethe-Gymnasium unheimlich vielen seelsorgerischen Herausforderungen begegnet. Es ist ganz unglaublich, welche Erfahrungen ich sammeln durfte oder auch musste... Und von daher war es richtig, dass ich mit dem ganz besonderen Ruf von Werner Linge "Berufung" gespürt und auch angenommen habe.

Dass ich die Gemeinde Sankt Michael verlassen musste, schmerzte mich sehr. Andererseits habe ich in dem neuen Verantwortungsbereich meinen Blick weiten dürfen und neue wertvolle Erfahrungen und Erlebnisse machen dürfen, die mich ebenfalls sehr bereichern. Das Zusammenwachsen der Gemeinden im Pfarrverbund West führte mich dann immer wieder, gerade in den letzten Wochen verstärkt, zurück nach Sankt Michael. Hier spüre ich nach wie vor die Wurzeln...

Dass die katholische Kirche in Europa, in Deutschland und auch im Bistum Fulda in einer Krise, ja mehr noch, in einer "Abwärtsspirale" steckt ist Faktum. Dennoch glaube ich, dass in jeder Krise auch eine Chance ist. Und vor allem ist jeder Christ eine Chance, die Welt in der unmittelbaren Umgebung des Wirkungs- und Einflussbereichs zu einem besseren Ort zu machen. Als Ständiger Diakon fühle ich mich noch immer berufen, Christus ein Gesicht und Hände zu geben.

Ich würde mir wünschen, dass alle Männer und Frauen, ähnlich wie in der ursprünglich auch sehr kleinen Gemeinschaft um Christus in der Urkirche, aus der Begeisterung für Christus die Herausforderung annehmen und einen neuen Aufbruch wagen. Ich bin und bleibe dabei und hoffentlich mit Ihnen.

Michael Kräbs

GesundseinFördern - Adveniat Weihnachtsaktion 2022



Jedes zweite Kind in Guatemala ist unterernährt. Und auch in vielen anderen Ländern Lateinamerikas ist die Ernährungssicherheit nicht gegeben. Lateinamerika befindet sich in einer dramatischen humanitären Krise. Mit seinen Projektpartnerinnen und -partnern vor Ort durchbricht das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat die Spirale von mangelnder Gesundheitsversorgung, Hunger und Armut. Gesundheitshelferinnen und -helfer werden von der Kirche ausgebildet, Gemeindeteams besuchen Kranke und Familien, kirchliche Krankenhäuser und Gesundheitsposten sind die Hoffnung der Armen. Unter dem Motto "GesundseinFördern" ruft die diesjährige bundesweite Weihnachtsaktion der Katholischen Kirche die Menschen in Deutschland zur Solidarität auf, damit Gesundheit für die Armen in Lateinamerika nicht länger ein unerreichbares Gut bleibt.

Wenn Sie die Aktion Adveniat mit Ihrer Spende unterstützen wollen, so können Sie dies bei der Kollekte in den Weihnachtsgottesdiensten tun, oder durch Überweisung auf das Konto Bischöfliche Aktion Adveniat, IBAN DE03 3606 0295 0000 0173 45. Vielen Dank.

Gottesdienstordnung Gottesdienstordnung

GOTTESDIENSTE IM PASTORALVERBUND ST. MARIA KASSEL-WEST

Samstag, 26. November 2022 - Vorabend zum 1. Advent

18:00 Uhr Vorabendmesse in Ahnatal

18:00 Uhr Vorabendmesse in St. Michael

1. Lesung: Jes 2,1-5 2. Lesung: Röm 13,11-14a

Evangelium: Mt 24,29-44

Türkollekte: für die Pfarrgemeinde

20:00 Uhr Vorabendmesse in Maria Königin des Friedens

Sonntag, 27. November 2022 - 1. Advent

09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens musikalisch gestaltet vom Chor "in cantico"

09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

11:00 Uhr Familiengottesdienst in Herz Mariae

11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

musikalisch gestaltet von Studierenden der Musik-

akademie

18:00 Uhr ökum. Vesper in St. Maria

Montag, 28. November 2022

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Dienstag, 29. November 2022

08:00 Uhr Wortgottesdienst in St. Michael

17:30 Uhr Rosenkranzgebet in Herz Mariae

18:00 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

Mittwoch, 30. November 2022 - Hl. Andreas

08:30 Uhr Rosenkranzgebet in St. Maria 09:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Donnerstag, 01. Dezember 2022

08:30 Uhr Rosenkranzgebet in Maria Königin des Friedens

09:00 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

"Um geistliche Berufungen"

16:00 Uhr Wortgottesdienst im Aschrottheim

Freitag, 02. Dezember 2022 - Hl. Luzius

18:00 Uhr Friedensgebet in St. Michael

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria anschl. eucharistische Anbetung

<u>Samstag, 03. Dezember 2022 - Vorabend zum 2. Advent - HI. Franz Xaver</u>

18:00 Uhr Vorabendmesse in Herz Mariae 18:00 Uhr Vorabendmesse in St. Michael

1. Lesung: Jes 11,1-10 2. Lesung: Röm 15,4-9 Evangelium: Mt 3,1-12



Kollekte: für den Bischöflichen Hilfsfonds für Mütter in Not Türkollekte: für die Pfarrgemeinde

20:00 Uhr Vorabendmesse in Maria Königin des Friedens

Sonntag, 04. Dezember 2022 - 2. Advent - Hl. Barbara

09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens Kinderwortgottesdienst im Gemeindesaal

09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

11:00 Uhr Heilige Messe in Ahnatal

11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

17:00 Uhr Adventsliedersingen in der Aula der Engelsburg

Montag, 05. Dezember 2022 - Hl. Anno

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Gottesdienstordnung

Dienstag, 06. Dezember 2022 - Hl. Nikolaus

08:00 Uhr Wortgottesdienst in St. Michael

09:30 Uhr Wortgottesdienst im Augustinum

17:30 Uhr Rosenkranzgebet in Herz Mariae

18:00 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

Mittwoch, 07. Dezember 2022 - Hl. Ambrosius

08:30 Uhr Rosenkranzgebet in St. Maria

09:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

<u>Donnerstag, 08. Dezember 2022 - Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria</u>

08:30 Uhr Rosenkranzgebet in Maria Königin des Friedens

09:00 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

15:30 Uhr Gottesdienst im AWO-Gesundheitszentrum

Freitag, 09. Dezember 2022

18:00 Uhr Friedensgebet in St. Michael

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria anschl. eucharistische Anbetung

<u>Samstag, 10. Dezember 2022 - Vorabend zum 3. Advent</u> (<u>Gaudete</u>)

18:00 Uhr Vorabendmesse in Ahnatal

18:00 Uhr Vorabendmesse in St. Michael

1. Lesung: Jes 35,1-6a.10 2. Lesung: Jak 5,7-10 Evangelium: Mt 11,2-11



Türkollekte: für die Pfarrgemeinde

20:00 Uhr Vorabendmesse in Maria Königin des Friedens

Sonntag, 11. Dezember 2022 - 3. Advent (Gaudete)

09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

11:00 Uhr Familiengottesdienst in Herz Mariae

11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Kinderwortgottesdienst in der Johanneskapelle

18:30 Uhr Adventsandacht mit dem Friedenslicht aus

Betlehem in Herz Mariae

Montag, 12. Dezember 2022

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Dienstag, 13. Dezember 2022 - Hl. Luzia, Hl. Odilia

08:00 Uhr Wortgottesdienst in St. Michael

14:30 Uhr Adventsandacht in St. Michael

15:00 Uhr Adventskaffee des Seniorenkreises St. Michael

16:00 Uhr Heilige Messe Mundus Seniorenresidenz

17:30 Uhr Rosenkranzgebet in Herz Mariae

18:00 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

Mittwoch, 14. Dezember 2022 - Hl. Johannes v. Kreuz

08:30 Uhr Rosenkranzgebet in St. Maria

09:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Donnerstag, 15. Dezember 2022

08:30 Uhr Rosenkranzgebet in Maria Königin des Friedens

09:00 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

Freitag, 16. Dezember 2022

18:00 Uhr Friedensgebet in St. Michael

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

anschl. eucharistische Anbetung

Gottesdienstordnung Gottesdienstordnung

Samstag, 17. Dezember 2022 - Vorabend zum 4. Advent

18:00 Uhr Vorabendmesse in Ahnatal

18:00 Uhr Vorabendmesse in St. Michael

Gebetsbitte für verst. Elisabeth Freyberg

1. Lesung: Jes 7,10-14 2. Lesung: Röm 1,1-7 Evangelium: Mt 1,18-24



Türkollekte: für die Pfarrgemeinde

20:00 Uhr Vorabendmesse in Maria Königin des Friedens

Sonntag, 18. Dezember 2022 - 4. Advent

09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae 11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

11:00 Uhr Familiengottesdienst in St. Michael

1. Lesung: Jes 7,10-14 2. Lesung: Röm 1,1-7 Evangelium: Mt 1,18-24

Türkollekte: für die Pfarrgemeinde

17:00 Uhr Bußgottesdienst für den Pastoralverbund in St. Michael

anschl. Beichtgelegenheit

Montag, 19. Dezember 2022

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Dienstag, 20. Dezember 2022

08:00 Uhr Wortgottesdienst in St. Michael

Gebetsbitte für verst. Luzie Schaumburg u. Alfred Freyberg

09:30 Uhr Heilige Messe im Augustinum

10:00 Uhr Heilige Messe im Luisenhaus

17:30 Uhr Rosenkranzgebet in Herz Mariae

18:00 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

Mittwoch, 21. Dezember 2022

08:30 Uhr Rosenkranzgebet in St. Maria 09:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Donnerstag, 22. Dezember 2022

08:30 Uhr Rosenkranzgebet in Maria Königin des Friedens 09:00 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

Freitag, 23. Dezember 2022

18:00 Uhr Friedensgebet in St. Michael

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria anschl. eucharistische Anbetung

Samstag, 24. Dezember 2022 - Heiligabend

15:30 Uhr Kinderkrippenfeier in Maria Königin des Friedens

16:00 Uhr Kinderkrippenfeier in Herz Mariae 16:00 Uhr Kinderkrippenfeier in St. Maria

16:00 Uhr Kinderkrippenfeier in St. Michael

18:00 Uhr Christmette in St. Maria

18:00 Uhr Christmette in Herz Mariae

20:00 Uhr Christmette in Ahnatal

22:00 Uhr Christmette in Maria Königin des Friedens

22:00 Uhr Christmette in St. Michael

1. Lesung: Jes 9,1-6 2. Lesung: Tit 2,11-14 Evangelium: Lk 2,1-14

Kollekte: für Adveniat

Türkollekte: für die Pfarrgemeinde



Gottesdienstordnung

Sonntag, 25. Dezember 2022 - Weihnachten - Hochfest der Geburt des Herrn

09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

musikalisch gestaltet vom Collegium Vocale,

Solisten u. Mitgliedern des Staatstheaterorchesters

Montag, 26. Dezember 2022 - Hl. Stephanus

09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

11:00 Uhr Heilige Messe in Ahnatal

11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

11:00 Uhr Heilige Messe in St. Michael

1. Lesung: Apg 6,8-10; 7,54-60

Evangelium: Mt 10,17-22

Türkollekte: für die Pfarrgemeinde

Dienstag, 27. Dezember 2022 - Hl. Johannes

08:00 Uhr Wortgottesdienst in St. Michael

17:30 Uhr Rosenkranzgebet in Herz Mariae

18:00 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

Mittwoch, 28. Dezember 2022 - Fest Unschuldige Kinder

08:30 Uhr Rosenkranzgebet in St. Maria

09:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Donnerstag, 29. Dezember 2022

08:30 Uhr Rosenkranzgebet in Maria Königin des Friedens

09:00 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

Freitag, 30. Dezember 2022 - Fest der Heiligen Familie

18:00 Uhr Friedensgebet in St. Michael

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

anschl. eucharistische Anbetung



Aus dem alten Jahr war schnell die Luft raus. Immer noch Corona, dann auch noch Krieg in der Ukraine, Versorgungsprobleme, Dürren, steigende Preise und so weiter:

Überall schlechte Nachrichten, wenn ich mich auf sie fokussiere.

Zum Christsein gehört jedoch die Hoffnung:

Ein neues Jahr liegt vor uns und es kann besser werden.

Wir selbst haben Möglichkeiten, 2023 zu einem besseren Jahr werden zu lassen!

Wir wünschen Ihnen allen ein gesundes und frohes neues Jahr. Möge sein Segen und seine Wegbegleitung Sie alle heilsam durch 2023 führen. Gottesdienstordnung Gottesdienstordnung

Samstag, 31. Dezember 2022 - Hl. Silvester I.

18:00 Uhr Heilige Messe als Jahresschlussgottesdienst im Pastoralverbund in St. Maria

23:30 Uhr stille Anbetung in Maria Königin des Friedens

<u>Sonntag, 01. Januar 2023 - Hochfest der Gottesmutter</u> <u>Maria - Neujahr</u>

09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

11:00 Uhr Heilige Messe in Ahnatal

11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Michael

Lesung: Num 6,22-27
 Lesung: Gal 4,4-7
 Evangelium: Lk 2,16-21

Kollekte: für den Afrikatag

Türkollekte: für die Pfarrgemeinde

anschließend herzliche Einladung zum Neujahrsempfang

Montag, 02. Januar 2023

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Dienstag, 03. Januar 2023

08:00 Uhr Wortgottesdienst in St. Michael

17:30 Uhr Rosenkranzgebet in Herz Mariae 18:00 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

Mittwoch. 04. Januar 2023

08:30 Uhr Rosenkranzgebet in St. Maria 09:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Donnerstag, 05. Januar 2023

08:30 Uhr Rosenkranzgebet in Maria Königin des Friedens

09:00 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

15:30 Uhr Gottesdienst im AWO-Gesundheitszentrum

16:00 Uhr Wortgottesdienst im Aschrottheim

Freitag, 06. Januar 2023 - Hochfest der Erscheinung des Herrn

18:00 Uhr Friedensgebet in St. Michael
18:00 Uhr Heilige Messe mit Aussendung
der Sternsinger in St. Maria

<u>Samstag, 07. Januar 2023 - Vorabend zum</u> <u>Fest Taufe des Herrn</u>

18:00 Uhr Vorabendmesse in Ahnatal

18:00 Uhr Vorabendmesse mit den Sternsingern in St. Michael

1. Lesung: Jes 42,5a.1-4.6-7 2. Lesung: Apg 10,34-38 Evangelium: Mt 3,13-17

Kollekte: für die Sternsingeraktion Türkollekte: für die Pfarrgemeinde

20:00 Uhr Vorabendmesse in Maria Königin des Friedens

Sonntag, 08. Januar 2023 - Fest Taufe des Herrn

09:30 Uhr Heilige Messe als Familiengottesdienst mit den Sternsingern in Maria Königin des Friedens

09:30 Uhr Heilige Messe mit den Sternsingern in Herz Mariae

11:00 Uhr Heilige Messe mit den Sternsingern in St. Maria

Beichtgelegenheit:

St. Michael: Sonntag, 18.12.2022, nach dem Bußgottesdienst

St. Maria: freitags, 17.15 Uhr bis 17.45 Uhr

Freitag, 23.12.2022, 17.00 Uhr bis 17.45 Uhr

Aus den Kirchenbüchern

Ausblick



Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Jonas und Anna Beate Backhausen am 16.07.2022 Thomas Johannes Kotusch und Saskia Bauer-Kotusch am 06.08.2022

Thorsten und Valeska Jana Hischemöller am 08.07.2022



Verstorben sind aus unserer Gemeinde:

Gerhard Ludwig	+ 17.12.2021
Wolfgang Steckel	+ 12.03.2022
Alice Oschmann	+ 11.07.2022
Dino Nett	+ 21.08.2022
Ursula Lingelbach	+ 28.10.2022

Schola St. Michael

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde!

Eine gute Möglichkeit Freude, neue Erfahrungen, gute Laune und körperliche Aktivität zu vereinen, ist

SINGEN!

Wenn du/Sie zwischen 5 und 105
Jahren bist/sind, bist/sind du/Sie
herzlich eingeladen, mitzumachen
und Neues in unserer Schola St. Michael kennenzulernen.

Die Leitung liegt bei mir, Frau Yulia Khutoretskaya, - vielen von Ihnen/Euch schon seit Jahren bekannt.

Ich bin: Dirigentin, Organistin, Lehrerin in Musik für Kinder und Regisseurin für barocke Oper und Chorprogramme.

Wenn du/Sie mehr über mich und meine bisherige Arbeit erfahren willst/wollen: @khutoretskaya.consort

Die Proben der Schola sind jeweils am

Mittwoch, von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr, in der Kapelle unserer Kirche.

Samstags singt die Schola dann in unseren Vorabendmessen, um 18.00 Uhr.

Dazu trifft sie sich dann bereits um 17.30 Uhr zum Einsingen.

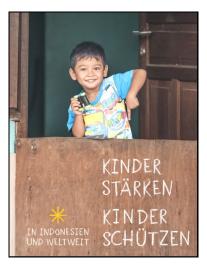
In diesen schweren Zeiten lasst uns gemeinsam beten und singen, weil ich davon überzeugt bin, dass Glaube, Musik und Kunst die Welt zu einem besseren Ort machen.

Ich wünsche Ihnen / Euch ein frohes und musikalisches Weihnachtsfest.

Yulia Khutoretskaya

Ausblick Ausblick

Sternsingeraktion 2023



Unter dem Motto

"Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit"

steht der Kinderschutz im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2023. Weltweit leiden Kinder unter Gewalt. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche physischer, sexualisierter oder psychischer Gewalt ausgesetzt sind – das ist jedes zweite Kind. Diese schweren Verletzungen des Kinderschutzes kommen in allen gesellschaftlichen Schichten und in allen Ländern vor.

Insbesondere Kinder armer Regionen und Kinder in Notsituationen werden zudem Opfer von organisierter Kriminalität und systematischer Ausbeutung. Diese leidvollen Erfahrungen verletzen die Jungen und Mädchen körperlich und seelisch nachhaltig.

Weltweit setzen sich die Projektpartner der Sternsinger dafür ein, dass Kinder in einem sicheren Umfeld aufwachsen können, dass sie Geborgenheit und Liebe erfahren und ihre Rechte gestärkt werden. Sie setzen sich auch dafür ein, dass Kinder ihre Bedürfnisse ausdrücken können. Nur wenn sie ihre Rechte kennen, können sie diese auch einfordern. Kinder und Jugendliche, die körperliche, seelische oder sexualisierte Gewalt erfahren mussten, werden in den Projekten der Sternsinger psycho-sozial betreut und begleitet. In Asien, der Schwerpunktregion der Sternsingeraktion 2023, zeigt das Beispiel der ALIT-Stiftung in Indonesien, wie mit Hilfe der Sternsinger Kinderschutz und Kinderpartizipation gefördert werden. Neben der überregionalen politischen Lobbyarbeit für den Kinderschutz setzt sich ALIT in den Dorfgemeinschaften mit Kultur, Sport und Bildung für die Stärkung von Kindern ein. In von ALIT organisierten Präventionskursen lernen junge Menschen, was sie stark macht: Zusammenhalt, Freundschaften, zuverlässige Beziehungen und respektvolle Kommunikation. Sie lernen auch, wie sie sich besser schützen können.

Die ALIT-Stiftung arbeitet eng mit Eltern, Lehrern und anderen Bezugspersonen der Mädchen und Jungen zusammen. Denn Kinder können zwar gestärkt werden, aber die Verantwortung für ihren Schutz liegt bei den Erwachsenen.

In diesem Jahr haben wir im Pfarrgemeinderat entschieden, dass wir

keine Hausbesuche

machen können.

Dennoch wollen wir Ihnen gerne den Segen übermitteln mit gesegneten Aufklebern für die Wohnungstür und einer kleinen Segensbotschaft in Briefform.

Darum möchten wir gemeinsam mit Ihnen einen

Sternsinger-Gottesdienst, am 07. Januar 2023, 18.00 Uhr,

feiern.

Dort erhalten Sie auch die "Segenstüten" für Ihr Zuhause.

Sollten es Ihnen aber durch **Krankheit oder andere wichtige Gründe** nicht möglich sein, den Gottesdienst zu besuchen, tragen Sie sich bitte

bis 18.12. 2022 in die Listen ein, die ab 2. Advent in der Kirche ausliegen oder melden Sie sich telefonisch zu den Bürozeiten.

damit wir Ihnen die "Segenstüten" nach Hause bringen können.

Wir bitten Sie, Ihre Spende für Kinder in Not im Gottesdienst abzugeben oder zu überweisen:

Spendenkonto: Pax-Bank eG

Kindermissionswerk "Die Sternsinger" IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31

BIC: GENODED1PAX

Verwendungszweck: Sternsingeraktion 2023

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.



Ausblick Ausblick

Neue Kindergruppe

Hey ⊕!

Wir sind Fiona, Sissi und Martha, 15 Jahre alt und waren von 2017 - 2019 Teil einer Kindergruppe in St. Michael.

Im Herbst 2022 haben Fiona und Martha eine Gruppenleiter*innenschulung besucht und wir haben Lust, jetzt eine eigene Gruppe zu betreuen!

Es sind alle im Alter zwischen 7 und 9 Jahren

(ob katholisch, evangelisch, gläubig oder nicht gläubig ist uns dabei egal) eingeladen, einmal in der Woche, ca. eineinhalb Stunden eine schöne Zeit miteinander zu verbringen ©!

Ob spielen, basteln oder quatschen - beim Programm sind wir offen für eure Ideen.

Unser erstes Treffen findet statt:

Donnerstag, den 12.01.2023, um 16.00 Uhr.

Wir treffen uns auf dem Kirchenvorplatz St. Michael.

Sagt euren Freund*innen Bescheid - Wir freuen uns auf euch!

Firmvorbereitung im Pastoralverbund

Was bedeutet Firmung?

Das Wort kommt vom lateinischen "firmare" und heißt übersetzt bestärken, bekräftigen. Der Firmling wird durch den Heiligen Geist ermutigt das eigene Leben zu gestalten und Verantwortung in der Gemeinschaft der Kirche zu übernehmen. Es ist auch ein öffentliches Glaubensbekenntnis, mit dem der Firmling die Entscheidung der Eltern bei der Taufe – Teil der Glaubensgemeinschaft der Christen zu sein – bestätigt.



Seit dem Konzil von Florenz im 15. Jahrhundert

gibt es die Firmung als eigenständiges Sakrament. Ursprung hat das Sakrament im Pfingstfest. In der Bibel heißt es in der Apostelgeschichte, dass die Jünger alle vom Heiligen Geist erfüllt wurden. Weiter wird dort berichtet, dass durch Handauflegung der Heilige Geist empfangen werden konnte. Das findet sich auch heute im Ablauf der Firmung wieder.

Wenn ein Trainer einen Fußballspieler auf das Spielfeld schickt, legt er ihm die Hand auf die Schulter und gibt ihm letzte Anweisungen. So kann man auch die Firmung verstehen: Dem Firmling wird die Hand aufgelegt, er betritt das Feld des Lebens. Und durch den Heiligen Geist motiviert, weiß er, was er zu tun hat. Denn, das weiß schon die heilige Teresa von Avila: "Es kommt vor allem darauf an, entschlossen zu beginnen."

Im Jahr 2023 findet wieder eine Firmvorbereitung und auch die Firmung im Pastoralverbund statt.

Wir starten voraussichtlich am Wochenende 05. bis 07. Mai 2023.

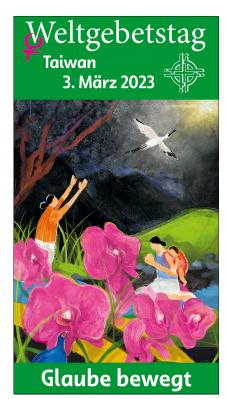
Eingeladen sind alle Jugendlichen, die am

01.07.2023 mindestens 15 Jahre alt sind (oder älter).

Alle Jugendlichen, die in unserem Meldewesen erfasst sind, bekommen Anfang des neuen Jahres eine schriftliche Einladung und das Anmeldeformular. Wer diese Einladung bis Mitte Februar nicht erhalten hat, aber zur Zielgruppe gehört, möge sich bitte im Pfarrbüro melden (unsere E-Mail und Telefonnummer finden Sie am Anfang dieses Weihnachtspfarrbriefes.)

Ausblick Rückblick

Weltgebetstag der Frauen



Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es "zurückholen" notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst.

Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. "Ich habe von eurem Glauben gehört", heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19.

Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Wir wollen mit ihnen fest daran glauben, dass GLAUBE BEWEGT!

Da bei Redaktionsschluss noch nicht klar war, wo der Weltgebetstag in unserem ökumenischen Verbund gefeiert wird, bitten wir Sie, auf die kommenden Veröffentlichungen im Sonntagsgruß, auf der Homepage und im Schaukasten zu achten.

Erstkommunion 2022

Am Sonntag, den 22. Mai 2022 empfingen 8 Kinder und Jugendliche zum 1. Mal die Heilige Kommunion.

Aurora Ciuffreda Matteo Göllner Clara König Paula König Felix Michel Karla Michel Darian Nikolic Mats Wehmeyer





Es war eine besondere Zeit der Vorbereitung, da sie aufgrund des Alters der Kinder in zwei Gruppen stattfand.

Mit den Älteren wurden die Themen der Vorbereitung gemeinsam festgelegt und es gab immer wieder rege Diskussionen über die Inhalte unseres Glaubens. So wurde auch mein Glaube immer wieder hinterfragt und ich bin bereichert aus der Vorbereitung herausgegangen.

In der jüngeren Gruppe hatten wir viel Freude beim Erarbeiten biblischer Texte und weiterer Inhalte der Vorbereitung.

Die Kinder waren neugierig und hatten Spaß am gemeinsamen Tun. Auch hier bin ich in meinem Glauben gestärkt worden.

Ich sage nochmals DANKE für die gemeinsame Zeit - auch mit den Familien, ohne die diese Zeit nicht möglich gewesen wäre.

Ich wünsche allen Gottes Segen und eine Freundschaft mit Jesus, die weitergeht und weiterführt.

Doris Schall, Gemeindereferentin

Gedanken in der Adventszeit

In diesen Tagen der Vorweihnachtszeit wandern meine Gedanken zurück in die verlorene Geborgenheit der Kindheit und irgendwo tut es weh, denn aus diesem Paradies wurden wir Alten grausam vertrieben, so wie es vielen Menschen auch heute ergeht in Zeiten des Krieges und der Flucht.

Die schönsten Verlockungen der Weihnachtszeit können das Glücksgefühl der Einmaligkeit nicht zurückbringen. So stehen wir Alten etwas ratlos da und möchten eigentlich nur etwas glücklich sein, wie früher. Aber da schieben sich dunkle Gedanken etwas störend in die Erinnerung.

Wenn wir doch lernen könnten, das Gott uns in hellen wie in dunklen Zeiten umarmt und bei uns ist. In dieser Zuversicht und Wärme muss es sich gut leben können, da muss doch Trost und Hoffnung bei uns sein, die unsere vielleicht etwas einsamen Tage trösten und erwärmen. Vielleicht können wir von dieser Wärme, die Gott uns schenkt, etwas abgeben an ganz verlassene und bedürftige Seelen, die es in diesen Tagen besonders schwer haben. Manchmal hilft schon ein offenes Ohr. Vielleicht stellt sich ein Schimmer von Kinderglück auch für uns Alte wieder ein, wenn wir gut hinhören, was Gott uns zu sagen hat.

Ich freue mich, wenn ich weiterhin an Gottesdiensten in unserer Kirche teilnehmen kann und danke allen, die mir dabei hilfreich entgegenkommen.

Frohe Weihnachten wünscht

Ingrid Lietzau (Jahrgang 1925)

Was hat mich seit Ostern beschäftigt?

Das war am allermeisten die Gesundheit unseres Pfarrers Markus Steinert. Es ist doch ziemlich traurig, dass er so gar nicht buchstäblich "auf die Beine" kommt. Die eine Krankheit ist einigermaßen überstanden, da macht die Hüfte weiterhin Sorgen. Und dann war da der 1. Oktober. Zur Überraschung und Freude der anwesenden Gläubigen feierte Pfarrer Markus Steinert die Heilige Messe. Auf Krücken (heute sagt man Gehhilfen) stand er an Altar und Ambo. Er hielt eine eindrucksvolle Predigt. Und von da an war er wieder am Samstagabend für die Gemeinde präsent.

Ich glaube, die ganze Gemeinde wünscht ihm baldige und gute Besserung.

Eine wirklich gelungene Sache waren die vier ökumenischen Abende im Mai. Mitglieder der Gemeinden Wehlheiden, SELK, Markuskirche und St. Michael trafen sich reihum. Das Thema "Daniel - Engel, Löwen und ein Lied der Hoffnung" beschäftigte uns sehr. Pfarrer der einzelnen Gemeinden hatten mit Teilen der Daniels-Geschichte einige Fragen vorbereitet. Für unsere Gemeinde hatte Frau Schall den letzten Abend vorbereitet.

Die vorbereiteten Fragen wurden in kleinen Gruppen besprochen. Dabei haben alle Gruppen jede Menge Gemeinsamkeiten der Daniel-Geschichte mit unserer Zeit festgestellt. Eigenschaften wie Klugheit, Fleiß, aber auch Angst und Neid lassen sich mühelos übertragen.

Am letzten Abend war der Wunsch groß, solche ökumenischen Gemeinsamkeiten zu wiederholen. Auch ist ja die Geschichte von Daniel noch nicht fertig behandelt worden!

Das ökumenische Friedensgebet (Markuskirche, Wehlheiden, St. Michael) in unserer Kapelle bietet nach wie vor Anlass, um für Frieden in der ganzen Welt und Gerechtigkeit für alle Menschen zu beten. Aber wir dürfen sicher nicht vergessen, was jeder Einzelne von uns für Frieden und Gerechtigkeit tun kann. Auch Mitglieder der SELK-Gemeinde und der Baptisten "Kirche im Hof" sind mit dabei. Einmal in der schönen Sommerzeit trafen wir uns im kleinen Garten hinter unserer Kirche zum fröhlichen Zusammensein mit Musik und Singen Auch zum Erntedankfest hatten Frau Sacharzki und Frau Baumeister am 7. Oktober zum ökumenischen Zusammen-

sein eingeladen. Die beiden Frauen hatten wunderbare Ideen auch in puncto Essen und Trinken vorbereitet.

Zum Friedensgebet wird weiter eingeladen. Es könnten ruhig noch mehr kommen, und zwar jeden Freitag, um 18 Uhr.

Betroffen gemacht hat mich die Ankündigung in der Zeitung über die Pläne der Bistumsleitung Fulda über die Zusammenlegung der Kasseler Gemeinden. Ich bin mal gespannt, wie das gelingen soll. Ganz abgesehen vom Priestermangel, der ja wohl "hausgemacht" und schon lange bekannt ist, kann ich mir nicht vorstellen, wie sich zu Gottesdiensten und anderen Gemeinsamkeiten die Gemeindemitglieder treffen können. Die öffentlichen Verkehrsmittel in Kassel sind nicht so gut ausgebaut - vor allem für Senioren - dass man verhältnismäßig unkompliziert von einer Gemeinde in die andere kommt. Aber das dauert ja alles wohl noch ein bisschen.

Der Hauptgrund für diese Planung ist der Mangel an Priestern. Die Einschränkungen (Zölibat, Einsamkeit in einem Pfarrhaus usw.) sind doch heute nicht mehr zeitgemäß!

Damit bin ich bei Maria 2.0. Diese Aktion fasziniert mich. Diese für den Glauben lebenden Christinnen (aber auch Christen) kämpfen für die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der katholischen Kirche. Mir ist eine Geschichte aus der Bibel bei Lukas 7, 36 - 50 durch eine kath. Sendung im Radio ins Bewusstsein gerufen. Eine Frau – wohlgemerkt kein Mann – hat Jesus bei einem Gastmahl mit kostbarem Nardenöl gesalbt. Sie wurde von den Männern kritisiert, es könne doch auch etwas billigeres Öl sein! Das gesparte Geld könne man den Amen geben. Jesus gab ihnen dann eine Lehrstunde in dem Fach Nächstenliebe.

Zu dieser Geschichte gehört auch die letzte Sitzung des Synodalen Weges im September. Vom ersten Tag an waren nicht nur die Laien sehr enttäuscht über das Verhalten einiger Bischöfe. Am zweiten Tag wurde das Thema an den Vatikan weitergegeben.

Bei der Demonstration von Maria 2.0 am 29. September 2022 in Fulda im Anschluss an die Deutsche Bischofskonferenz übergab man den Bischöfen eine Urne mit "verbrannter Erde". Die Teilnehmer/-innen trugen schwarze Trauerkleidung. Es war ein stiller Trauerzug nur von Trommelschlägen begleitet. Die Teilnehmer kamen aus ganz Deutschland.

Der Vermerk aus dem Vatikan "wir brauchen keine zweite evangelische Kirche" hat mich traurig gemacht. Luther wollte die Kirche nicht trennen – der Grund ist doch wohl bekannt. Und die Frauen von Maria 2.0 wollen auch keine Trennung. Luther hatte 95 Thesen, diese Streiterinnen nur sieben!

Und da ist in unserer Gemeinde Frau Sacharzki. Sie ist Küsterin, Mitglied im Pfarrgemeinderat, Lektorin, Kommunionhelferin (geht also auch zu Kranken nach Hause). Die wunderschöne Dekoration auf den Altarstufen zum Erntedankfest hat sie allein gemacht. Sie ist beim Friedensgebet aktiv und organisiert den Seniorennachmittag. Hier ist sie mit Unterstützung von Frau Eichhorst aktiv mit Kuchenbacken, Tischdecken und wieder Abräumen nicht zu ersetzen. Jeden dritten Dienstag im Monat treffen sich die Senioren im Pfarrsaal um 15 Uhr. Jetzt soll auch versucht werden, die Sache ökumenisch zu gestalten, weil wir ein prima Verhältnis zu den Nachbargemeinden haben.

Es gibt doch eigentlich viele Senioren in unserer Gemeinde. Sie alle sind herzlich eingeladen! Frau Sacharzki lädt auch Fachleute von Polizei, Caritas. ASB zu Vorträgen, die für uns Alte sehr wichtig sein können.

Das war's von mir.

Auch ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Roswitha Hilgenberg



Friedensgebet Seniorenkreis Seniorenkreis

Friedensgebet

Zukunft und Hoffnung willst du uns und deiner Kirche geben wir aber wohnen im Exil der Fremde.

Von dir dort hingepflanzt, beklagen wir den Verlust unserer Gewohnheiten. Wie schwer tun sich unsere Augen und Ohren im Schauen und Hören jenseits unserer Grenzen.

Du wirst nicht müde, deinen Menschen Prophetinnen und Propheten in diesen Zeiten zu schicken, sie sprechen die Wahrheit in unbequemen Worten.

Du wirst nicht müde, deinen Menschen den Sturm der Zeit um die Ohren wehen zu lassen, er zwingt festgefahrene Wege zu verlassen.

Du wirst nicht müde, deine Menschen an dein Heilswort zur rechten Zeit zu erinnern, es nimmt nicht das Leid, doch es schenkt Neuanfang.

Zukunft und Hoffnung schenkst du uns auf dem steinigen Weg bergab in die Tiefen unserer Menschlichkeit. Wo wir einander Gemeinschaft stiften und uns das Leben gegenseitig erlauben dort werden deine Zukunft und Hoffnung in uns wohnen und uns von allen Grenzen auf deine Verheißung hin befreien.

(Sr. Laura Knäbel MMS)

Aus dem Seniorenkreis

Es ist schön und wir freuen uns darüber, dass wir nach der langen Coronazeit wieder gemeinsam Advent feiern können am Dienstag, den 13.12.2022, ab 14.30 Uhr hier in St. Michael.

Zu Anfang beginnen wir mit einer kurzen Andacht in der Kapelle und danach treffen wir uns im Pfarrsaal bei Kaffee und Kuchen. Wir verbringen den Nachmittag mit Adventsliedersingen, weihnachtliche und auch lustige Geschichten vorlesen und Adventsgedichte hören. Vielleicht kann mancher erzählen, wie er früher als Kind oder mit junger Familie Weihnachten erlebt hat.

Durch unser ökumenisches Friedensgebet, das jeden Freitag, um 18.00 Uhr in der Kapelle St. Michael stattfindet, haben wir Mitbetende von den evangelischen Nachbarn der Markuskirche und der Gemeinde Wehlheiden kennengelernt und eingeladen, uns auch im Seniorenkreis zu besuchen. Wir sind durchaus ein kleiner, fröhlicher Haufen und freuen uns immer wieder, wenn wir uns zu einem schönen Nachmittag treffen.

Wir beginnen jeden dritten Dienstag im Monat, um 14.30 Uhr mit einem Rosenkranzgebet in der Kapelle. Wer möchte kann dazu kommen, oder ab 15.00 Uhr zum gemeinsamen Treffen in den Pfarrsaal. Wir beginnen mit einem kurzen Gebet. Danach schließt sich ein gemütlicher Plausch bei Kaffee und Kuchen an. Unsere Treffen sind immer verschieden. Mal machen wir einen Spielenachmittag, Feste wie Fasching, Ostern, Maiandacht, Sommerfest, Erntedank u. Advent werden gefeiert oder wir haben Vorträge zu Themen "Senioren im Straßenverkehr", "Gesundheit" oder "Gefahren im Alltag". Auch ein Rückblick in die 50er Jahre war dieses Jahr dabei. Der Tisch wurde mit Spitzendeckchen und Sammeltassen gedeckt und die Speisen waren der damaligen Zeit angepasst. Es gab Käseigel, Tomaten u. Ei als Fliegenpilz, Schinkenröllchen gefüllt mit Spargel, Buttercremetorte und auch Bowle. Sogar Elvis war in Form einer CD zu Gast. Im November diesen Jahres hatten wir einen Vortrag über die Heilige Theresa v. Avila.

Schnell vergehen dann immer die paar Stunden. Zwischen 17.30 Uhr und 18.00 Uhr endet der schöne Nachmittag nach einem Dankgebet. Herzliche Einladung dazu zu kommen.

Traudl Sacharzki

Liebe Gemeinde(n)!

Anfang November (4./5. November) hatten wir von den Pfarrgemeinderäten, den Verwaltungsräten und den Hauptamtlichen aus unserem Pastoralverbund St. Maria Kassel West (St Michael, St. Maria mit Maria Königin des Friedens und Herz Mariae) eine Klausurtagung. Es ging um die Zukunft unserer Gemeinden. Als Referentin war Frau Gabriele Beck von der Stabsabteilung Strategie und Bistumsentwicklung aus Fulda mit dabei.





Es wird sich im Bistum viel verändern müssen. Aus bisher ca. 200 Pfarreien werden bis in die 2030 Jahre ca. 28 Pfarreien. Vielleicht haben Sie in der HNA gelesen, dass ganz Kassel eine große Pfarrei werden soll. Es ist klar, dass wir diesen Weg gehen müssen, aus unterschiedlichen Gründen. An unserem Klausurtag wurde überlegt, dass vielleicht ein Zwischenschritt gut sein könnte. So werden wir daran weiterarbeiten, dass unser Pastoralver-

bund mit den 4 Kirchorten eine Pfarrei werden könnte.

Im Laufe des Samstags sind viele Ängste und Sorgen genommen worden und es war eher ein positiver Blick in die nähere Zukunft. Sicher brauchen wir noch mehr Zeit, um uns gegenseitig besser kennenzulernen und gemeinsame Projekte in Angriff zu nehmen. Aber wir wollen uns weiter austauschen und Kontakte knüpfen. Mit 4 Kirchorten ist es auch einfacher als mit 8.

Eine intensivere Zusammenarbeit bietet die Möglichkeit sich zu vernetzen und voneinander zu profitieren.

Es waren 22 Personen aus den 4 Gemeinden da, die bisher so tolle Arbeit geleistet haben. Alle bringen ein großes Engagement mit aus der Liebe zu ihrem Glauben und aus der Überzeugung für eine Zukunft der Kirche, in der Jesus erfahrbar wird.



Eine Zuversicht war zu spüren, dass es gut ist, zusammen zu wachsen und trotzdem braucht es die Heimat vor Ort. Größere Projekte beleben dann auch wieder das Gemeindeleben vor Ort. Es kann zu einer bunten Vielfalt an Angeboten kommen.

Als nächsten Schritt müssen die einzelnen Gremien der Verwaltungs- und der Pfarrgemeinderäte eine Entscheidung treffen.

Wenn diese in Richtung verbindlicher Zusammenarbeit als eine Gemeinde getroffen wird, dann kann eine Begleitung dieses Prozesses durch die kirchliche Organisationsberatung angefragt werden. Ich sehe diesem Prozess positiv entgegen.

Wir gehen auf das Weihnachtsfest zu. Auch Maria und Josef haben ihre sichere Heimat verlassen, um nach Bethlehem zu reisen. Die Reise und dass was sie dort erwarten sollte war mit viel Unsicherheit verbunden. Sie haben aber darauf vertraut, dass sie von Gott geführt und begleitet werden! So wünsche ich den Mut und die Zuversicht von Maria und Josef für unseren Weg in das unbekannte Land.

Gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Regina Gries PGR-Sprecherin in Herz Mariae

Ankündigung Gemeindeversammlung Frühjahr 2023

Inspiriert durch das Klausurwochenende im Pastoralverbund West im November 2022 in Harleshausen plant der Verwaltungsrat von Sankt Michael, sich mit allen Interessierten unserer Gemeinde zu einer Gemeindeversammlung zu treffen.

Wir wünschen uns Anregungen aller Menschen, die sich mit Sankt Michael verbunden fühlen, um in den Gesprächen mit den Hauptund Ehrenamtlichen der anderen Gemeinden im Verbund und in der Stadt Kassel unsere Gemeinde, unsere Gemeinschaft und unseren Kirchort Sankt Michael lebendig und vielfältig vertreten zu können.

In diesem Sinn weisen wir schon jetzt auf die Versammlung im Frühjahr 2023 hin sowie auch auf die Gelegenheit, auf uns direkt mit Meinungen, Ideen, Ängsten und Hoffnungen im Bezug auf sehr große Pfarrverwaltungseinheiten zuzukommen.

Für den Verwaltungsrat Gudrun Lauer







Immer Grüng Floristikfachgeschäft

Öffnungszeiten

Mo.-Fr. 9-18 Uhr

Sa. 9-16 Uhr So. und

Feiertags 10-13 Uhr E-Mail:

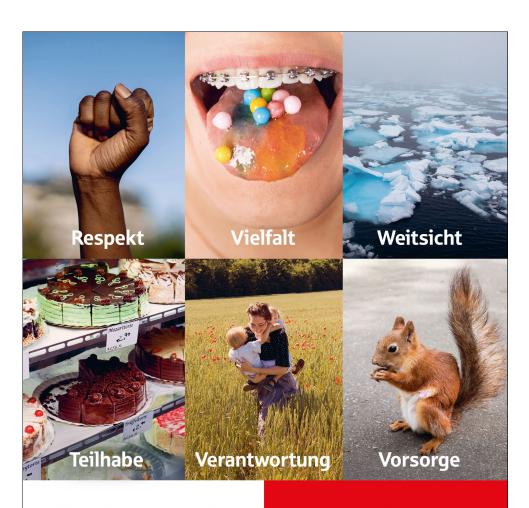
Trauerfloristik - Grabdekoration Hochzeitsfloristik - Tischgestecke Joaquim Barbosa Friedenstraße 44 34121 Kassel Telefon & Fax: 40561/7664938

E-Mail:

immergruen.barbosa@gmx.de
Einfach Kwistvoll







Weil's um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für die Region, für uns alle. Mehr auf www.kasseler-sparkasse.de/ mehralsgeld



Kasseler Sparkasse